

**Spichen kommt!**  
 Sonntag findet große  
**Lebörse**  
 G. Löcher, Altburg.  
 Verlaufen  
 seit Sonn-  
 marker  
**pmann**  
 in im  
 Badischen Hof.  
 Ein weißer  
**Spiger**  
 hat sich verlaufen.  
 eben im  
**Waldhorn Hirsau.**  
 uche 2 bis 3 graue  
**Schnauzer-**  
**Rüden**  
 1-2 Jahr alt.  
 Wohlgenuth, Altburg.



**Nr. 13. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 89. Jahrgang.**

Veröffentlichungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamts-  
 bezirk Calw für die einspaltige Zeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg.,  
 Anzeigen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

**Samstag, den 17. Januar 1914.**

Sezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Wf. 1.25 vierteljährlich. Post-  
 bezugspreis für den Orts- und Nachortverkehr Wf. 1.20, im Fernverkehr  
 Wf. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

**Antliche Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung**

Betr. Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen  
 Arbeitern in Ziegeleien u. s. w.

Es ist Veranlassung gegeben, auf die neuen am 1. Ja-  
 nuar d. J. in Kraft getretenen Bestimmungen in obigen Be-  
 treff mit dem Bemerkten hinzuweisen, daß diese Bestimmungen  
 sich auf sämtliche Betriebe der erwähnten Art erstrecken, wäh-  
 rend die bisherigen Vorschriften nur für Betriebe mit min-  
 destens fünf Arbeitern galten.

Die Vorschriften sind im Reichsgesetzblatt 1913 Nr. 70  
 enthalten und können bei den Schultheißen ämtern eingesehen  
 werden.

Calw, den 15. Jan. 1914.

K. Oberamt:  
 Amtmann Rippmann.

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 16. Jan.

An erster Stelle gelangten in der heutigen Sitzung  
 kurze Anfragen zur Erledigung. Dann folgte die Be-  
 ratung des schleunigen Antrags Schiffer-Magdeburg  
 (natl.), Dr. Arendt (Reichsp.), Dr. Spahn (Ztr.) und  
 Graf Westarp (konl.), die Frist zur Abgabe der  
 Vermögenserklärung zum Wehrbeitrag bis  
 Ende Februar zu verlängern und über die in der  
 Öffentlichkeit geltend gemachten Zweifelsfragen über  
 den Inhalt des Gesetzes und seiner Ausführungsbestim-  
 mungen durch Mitteilung an den Reichstag Stellung zu  
 nehmen. Der Antrag erhielt durch den Abgeordneten  
 Erzberger (Zentrum) seine Begründung. Staats-  
 sekretär Kühn: Den Standpunkt des Bundes-  
 rats kann ich naturgemäß noch nicht darlegen. Für  
 das Reich dürfte die Zahlung der ersten Rate nicht zu  
 weit hinausgeschoben werden und man müsse zu einem  
 gewissen Zeitpunkt übersehen können, wie hoch das Er-  
 tragnis des Wehrbeitrags ist. Die Hinausschiebung des  
 Deklarationstermins würde auch eine Verschiebung des  
 Zahlungstermins bedeuten. Nach weiteren Ausführungen  
 verschiedener Redner wird der Antrag einstimmig  
 angenommen und darauf die erste Beratung über die  
 Sonntagsruhe im Handelsgewerbe

fortgesetzt. Die inhaltsreichste Rede vernahm man aus  
 dem Munde des früheren Staatssekretärs und jetzigen  
 Reichstagsabgeordneten Grafen von Posadowsky.  
 Er begrüßte die Vorlage, dankbar für den guten Willen,  
 den die Regierung zeigte, um dem idealen Ziele einer  
 vollständigen Sonntagsruhe allmählich näherzukommen.  
 Jetzt allerdings, wo sie das Schiff zu Wasser gelassen  
 hat, scheint sie es dem Spiel von Wind und Wellen  
 überlassen zu wollen. (Im Saal sind keine Regierungs-  
 vertreter anwesend.) Die Anhänger der vollständigen  
 Sonntagsruhe stellten allerdings eine weitgehende For-  
 derung auf, die sehr viele alte Gewohnheiten brechen  
 soll. Sie werden gesehen haben, daß sie sich bekneiden  
 lernen müssen. Dieser Gesekentwurf ist aber  
 ein Schritt zu einer Besserung der Ver-  
 hältnisse. Man hat oft gesagt, man bleibe uns mit  
 der Sonntagsruhe wie in England vom Halse. Man  
 bedenke aber, trotz der vollkommenen Sonntagsruhe ist  
 das englische Volk noch immer das reichste Volk der  
 Welt, das den größten Teil der bekannten Welt beh-  
 errscht und einen tiefgehenden Einfluß auf andere Völ-  
 ker ausübt. Der Fehler der englischen Sonntagsruhe  
 besteht darin, daß sie auf einer puritanischen Gesek-  
 gebung und überlebten puritanischen Auffassungen beruht.  
 Man gibt der Bevölkerung wohl den freien Sonntag,  
 nimmt ihr aber jede Gelegenheit zu einem fröhlichen  
 Lebensgenuß; deshalb macht der englische Sonntag auf  
 den Fremden einen so betrübenden Eindruck. Immer-  
 hin, diese Sonntagsruhe ist für das englische Volk und  
 das englische Familienleben eine Quelle reichsten Ge-  
 nusses geworden. Der Handlungsgehilfe sieht  
 das ganze Jahr in lichtlosen und son-  
 nenlosen Räumen. Sehen Sie sich dieses Per-  
 sonal einmal an! Wieviel Glend ist da! Wie viele  
 verkümmerte Menschen, besonders Frauen! Zum Glück

eines Volkes gehört nicht nur der Reichtum, sondern  
 auch die körperliche Gesundheit, und damit die sittliche  
 Gesundheit. Aus diesem Grunde fördern wir doch auch  
 die Jugendbewegung, das ist eine Frage der Landesver-  
 teidigung, des Glücks unseres Volkes. Das Gesetz ist ein  
 Gesetz der Ausnahmen: die kleinen Schikanen der Vor-  
 lage fallen den Leuten auf die Nerven. Klare Be-  
 stimmungen brauchen wir, die der Willkür der Behör-  
 den entzogen sind. (Beifall.) Das Gesetz muß aufge-  
 baut werden auf dem Unterschied zwischen großen und  
 kleinen Städten. (Sehr richtig!) Weite Volkskreise  
 leben mürrisch dahin, ohne Freude am Leben, als Feinde  
 der bürgerlichen Gesellschaft und des Staates, weil sie  
 nicht hinauskommen in Gottes Natur. Lassen Sie  
 diese Leute hinaustreten aus dem Laden, aus der Werk-  
 statt in Gottes freie Natur. Geben Sie ihnen wieder  
 den Glauben an ein glückliches Familienleben und das  
 Vertrauen zur ausgleichenden Gerechtigkeit des Him-  
 mels. Diese Worte stachen wohlthuend ab gegen die auf-  
 geregte, spitzige Rede des Frankfurter soz. Abgeord-  
 neten Dr. D u a r d, die zwei Stunden dauerte und voll-  
 ständige Sonntagsruhe verlangte. Für sie trat auch der  
 Nationalliberale M a r q u a r t ein, weil geteilte Sonn-  
 tagsarbeit auf jeden Fall zu verwerfen sei, erst recht,  
 wenn sie drei- und viermal geteilt werde. Der Ber-  
 treter für Heilbronn, F e u e r s t e i n (Soz.) erhob diese  
 Forderung aus allgemein menschlichen Gründen, wäh-  
 rend P a u l y (Z.) und G i e s b e r t s (Z.) der Ansicht  
 sind, daß, wenn man den gerechten Forderungen der  
 Großstadt glaube, Rechnung tragen zu sollen, so möge  
 man das tun. Dabei brauche man aber nicht tausende  
 von Existenzen auf dem flachen Lande zu ruinieren  
 und während man sonst dem Mittelstand helfen wolle,  
 schädige man ihn hier aufs schwerste. Es lasse sich sehr  
 wohl das Interesse der Angestellten wahren, ohne den  
 Mittelstand zu schädigen.

Damit schloß die Debatte. Die Vorlage geht an  
 eine Kommission von 28 Mitgliedern. Morgen zweite  
 Lesung des Etats des Innern. Schluß 6 Uhr.

**Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.**

Calw, den 17. Januar 1914.

**Vom Wetter.** Calw hatte seit Beginn des Winters  
 heute mit 14 Grad C im Stadttinnern den kältesten Tag.  
**Jungdeutschlandfeier.** Es möge auch an dieser Stelle  
 noch auf die am morgigen Sonntag nachmittags 4 Uhr im  
 Badischen Hof hier stattfindende Feier unserer Calwer Jung-  
 deutschlandgruppe hingewiesen werden. Mit dieser Feier wird  
 die Feier der Erinnerung an die Gründung des Deutschen  
 Reiches und der Geburtstag des Kaisers, für welche in diesem  
 Jahre besondere öffentliche Feiern nicht veranstaltet werden,  
 verbunden. Herr Stadtschultheiß Conz hat die Festrede über-  
 nommen. Die Feier, zu der Herr General Freiherr von Hü-  
 gel sein Erscheinen zugesagt hat und zu der ja jedermann  
 öffentlich eingeladen wurde, wird sicherlich eine erhebende  
 werden. Mögen sich alle Vaterlandsfreunde mit ihren An-  
 gehörigen recht zahlreich einfinden. (Eingef.)

Das Berliner Apollo-Theater-Ensemble wird am kom-  
 menden Donnerstag abend mit der Operette „Puppchen“ von  
 Jean Gilbert ein einmaliges Gastspiel geben.

**Zur Wehrbeitragsklärung.** Ein Erlaß des Kgl.  
 Ministeriums des Innern macht die Gemeindebehörden  
 auf die Verfügung des K. Justizministeriums vom 6.  
 Dezember 1913 über die Veranlagung des Wehrbeitrags  
 bei Rechtsgemeinschaft aufmerksam und beauftragt sie,  
 die Beteiligten in den geeigneten Fällen entsprechend  
 zu belehren und auch ihrerseits nach Tunlichkeit zu un-  
 tersuchen. Weiterhin werden die Gemeindebehörden  
 unter Bezugnahme auf den § 11 der Vollzugsverordnung  
 des K. Finanzministeriums zum Wehrbeitragsgesetz dar-  
 auf hingewiesen, daß die Verbindung der Wehrbeitrags-  
 veranlagung mit der Einkommenssteuerveranlagung  
 heuer eine beschleunigte und unbedingt rechtzeitige  
 Lieferung der Einkommensnachweisungen voraussetzt,  
 und daß auf die pünktliche Ablieferung um so mehr wird  
 gerechnet werden dürfen, als im übrigen von einer all-  
 gemeinen Inanspruchnahme der Gemeinden bei Vor-  
 bereitung der Wehrbeitragsveranlagung Abstand genom-

men worden ist. Die K. Oberämter werden beauftragt,  
 die rechtzeitige Fertigstellung und Ablieferung der Ein-  
 kommensnachweisungen von Wehrbeitragspflichtigen im  
 Benehmen mit den Bezirkssteuerämtern zu überwachen.

Der Verband württembergischer Wasserkraftbesitzer hat an  
 den Landtag eine Eingabe gerichtet, in der darauf hingewiesen  
 ist, daß die Bestimmungen des Wassergesetzes betr. Entschä-  
 digung der Werkbesitzer bei Wasserentzug ganz unzureichend  
 sind. Auch im Schwarzwald sind in den letzten Jahren ver-  
 schiedene Fälle schwerer Schädigung für Werkbesitzer vor-  
 gekommen.

ke. Pforzheim, 16. Jan. Am 15. ds. Mts. hat in  
 Dillweissenstein die kommissarische Prüfung und Ueber-  
 nahme der im Laufe der letzten Jahre umgebauten  
 Bahnhofsanlagen durch die Vorstände der Be-  
 triebs- und der Bauabteilung der k. württ. General-  
 direktion der Staatseisenbahnen, Direktor v. Leo und  
 Direktor v. Reuffer stattgefunden. Weitere Mitglieder  
 der Generaldirektion, die Vorstände der Betriebsinspek-  
 tion Calw und der Bauinspektion Pforzheim, die  
 bauleitenden Beamten usw. nahmen an der Uebernahme  
 teil, die im Uebrigen keinerlei Anstände ergab. Die  
 Erweiterung des Bahnhofs Dillweissenstein erfolgte in  
 den Jahre 1911 bis 1913. Wesentliche Vergrößerung  
 erfuhren die Gleisanlagen und Ladepfläze, das Verwal-  
 tungsgebäude wurde vollständig umgebaut und mit  
 einem geräumigen Güterschuppen versehen. Außerdem  
 wurden weitere kleine Hochbauten und ein großes  
 Dienstwohngebäude für 6 Familien hergestellt. Der  
 Bahnsteig erhielt einen schienenfreien Zugang durch  
 einen Personentunnel (die erste derartige Anlage in  
 der Umgegend von Pforzheim). Die Weichen wurden  
 zentralisiert, der ganze Bahnhof elektrisch beleuchtet.  
 Bedeutende Stütz- und Futtermauern, Wegverlegungen  
 und auch eine Nagoldebreiterung wurden durch all  
 diese Anlagen notwendig. Die Arbeiten wurden un-  
 ter Oberleitung des Oberbauamts Jügel durch die k.  
 württ. Eisenbahnbauinspektion Pforzheim ausgeführt,  
 und haben einen Aufwand von rund 550 000 M. ver-  
 ursacht.

**Württemberg.**  
**Handelskammer.**

Reutlingen, 16. Jan. Die hiesige Handelskammer be-  
 faßte sich in ihrer letzten Sitzung u. a. mit der Frage der  
 Schiffarmachung des Neckars und nahm nach einem Referat  
 ihres Vorsitzenden, Kommerzienrats Ernst Fischer, einen An-  
 trag einstimmig an, an Regierung und Landstände eine ent-  
 sprechende Erklärung abzugeben.

**Wohnungsmangel.**

Heilbronn, 16. Jan. Die darniederliegende Bautätigkeit  
 hat einen Rückgang an leerstehenden Wohnungen zur Folge  
 gehabt, der nahezu einer Kalamität gleichkommt. Von 250  
 vor 2 Jahren ist die Ziffer jetzt auf 98 zurückgegangen, insbe-  
 sondere in 3 und 4 Zimmerwohnungen ist so gut wie keine  
 Auswahl mehr. Die Einwohnerzahl hat dagegen auch heuer  
 zugenommen, sie beträgt jetzt 49 059, das sind 656 mehr als  
 vor einem Jahr.

**Schäferitag.**

Mergentheim, 16. Jan. Gestern fand hier im Bürger-  
 lichen Bräuhaus die dritte Generalversammlung des Verban-  
 des süddeutscher Schäferbesitzer statt. Den Vorsitz führte  
 Stadtschäfer W u n d e r l i c h -Mergentheim. Nach Erstattung  
 des Kassenberichts durch den Verbandskassier und des Ge-  
 schäftsberichts durch den Geschäftsführer wurden die Neu-  
 wahlen vorgenommen, die im großen ganzen die Wiederwahl  
 des bisherigen Vorstandes und Ausschusses ergaben. Daran  
 schloß sich eine lebhafte Besprechung der vorliegenden An-  
 träge. Die Beschlüsse sollen nun zur Durchführung gebracht  
 werden. Den Beratungen wohnte als Vertreter der Zentral-  
 stelle für Landwirtschaft Zuchtinspektor Storz-Heilbronn bei,  
 bei die Versammlung der wohlwollenden Unterstützung der  
 landw. Behörden versicherte.

Heilbronn, 16. Jan. 45 059 Einwohner ist der Stand  
 der Einwohnerziffer von Heilbronn um die Jahreswende,  
 zwar nicht durch eine Volkszählung ermittelt, sondern im Be-  
 rechnungsverfahren, einmal auf den Durchschnitt der Fa-  
 milienstärke (4,42 Köpfe) und andererseits durch Vergleich der

**Spichen kommt!**

Fuß total abdrückte. Die erste Hilfe brachte Dr. Schmid hier. Der Schwerverletzte wurde mit dem Krankenwagen ins Bezirkskrankenhaus nach Calw übergeführt.

**Bad Liebenzell, 20. Juni.** Nach dem überaus erfolgreichen Verlauf der vorjährigen ersten Liebenzeller Kurtheater Saison geht man daran, in wenigen Wochen, am 30. Juni, die zweite Spielsaison — diesmal unter alleiniger Leitung des Direktors Carl Blumau — zu eröffnen. Das ehrliche Bestreben der vorigen Saison, das Kurtheater und seine Dabietungen im gesellschaftlichen Leben des schönen Bades Liebenzell in die vorderste Reihe zu rücken, ist in jeder Hinsicht als gelungen zu betrachten. Diesem schönen Bewußtsein nicht nachzustehen, das wird das Ziel und das Trachten der diesjährigen Spielzeit sein; die Direktion wird in dieser Hinsicht keine Mühe scheuen, um sich die künstlerische Anerkennung aller Kreise abermals zu erwerben, die im vorigen Jahr in einer Nummer des Kur- und Fremdenblattes mit schmeichelhaften Worten zum Ausdruck kam. Zu den bewährten, von den Kurfremden und Einheimischen geschätzten Mitgliedern der vorigen Saison, hat die Direktion in sorgfältiger Wahl eine Reihe tüchtiger Künstler und Künstlerinnen verpflichtet; weiter dann eine Auswahl interessanter Stücke der neuesten und der älteren Literatur, sowohl heitern als auch ernsten Inhalts in genügend reicher Anzahl erworben, und hofft, in dieser Form gerüstet, willkommen und genutzte Abwechslung in das an Unterhaltung gewiß nicht arme Kurleben der Saison 1914 zu bringen. Die städtische Kurkapelle wird an den Theaterabenden wieder während der Spielpausen für Zerstreuung sorgen, und dem jeweiligen Charakter des Stückes angepaßte Musikstücke vortragen; so wird dem Kurpublikum reiche Gelegenheit, vergnügte Stunden in angenehmster Anregung zu verbringen, geboten werden.

Im Inseratenteil der heutigen Nummer des Kurblattes finden unsere Leser eine Einladung zum Duzenabonnements, dessen vorteilhafte Bedingungen den häufigen Besuch der Theateraufführungen gegen geringen Preis ermöglichen. Es wäre wünschenswert, wenn das Theater und seine guten und schönen Bestrebungen durch recht zahlreiche Beteiligung am Duzenbilletverkauf unterstützt würde, wie es in der vorigen Spielzeit so ausgiebig der Fall war; denn nur der gute Theaterbesuch macht das Theater, und sei es das der idealsten Bestrebungen, lebensfähig. (Eingel.)

**Pforzheim, 18. Juni.** Heute fanden die Stadtverordnetenwahlen der 2. Klasse (Mittelbesteuerten) statt. Sie zeigten mehr als in der 3. Klasse (bei welcher die Sitzverteilung gleich blieb) eine Zunahme der soz. dem. Stimmen, und zwar so, daß die Soz. diesmal 1 Sitz mehr erhielten als letztesmal (diesm. 4 soz. Sitze gegen 12 bürgerl., vor 3 Jahren 3 soz. Sitze gegen 13 bürgerl.). Bei der heutigen Wahl waren übrigens die Bürgerlichen in 2 Lager geteilt. Neben der Liste der 14 vereinigten bürgerl. Parteien und Gruppen gab es noch eine Liste der neugegründeten freien Bürgervereine. Sie erhielt 2 Sitze, die 14 bürgerl. Korporationen 10. Die Stimmenzahl war: Vereinigte bürgerl. Parteien 1761, Freie Bürgervereine 353, Soz. 828, zus. 2942 von 4272 Wahlberechtigten. Die Beteiligung war also flau.

### Württemberg.

#### Die Unwettererschäden. — Neue Verheerungen.

**Stuttgart, 19. Juni.** Gemeinderat Kleinteilte in der gestrigen Sitzung des Gemeinderats auf An-

frage mit, daß sich nach einer Schätzung des Tiefbauamts der Schaden, den die Stadt Stuttgart durch den Wolkenbruch am Dienstag erlitten hat, auf 70—100 000 Mark belaufe. — Das Neue Tagblatt schreibt: Eine be- neidenswerte Phantasie entwickelt die Berliner Morgenpost vom 18. Juni in einem Artikel über Verwüstungen in Mittel- und Süddeutschland. Dort heißt es unter anderem: „Die Eisenbahnschienen sind teilweise, besonders in der Umgebung von Stuttgart, auf Hunderte von Metern unterspült und hängen sozusagen in der Luft.“ Wir können allen, die durch diese Nachricht in Beforgnis geraten, die Versicherung geben, daß die Eisenbahnverwaltung selbstverständlich dafür gesorgt hat, daß „die auf Hunderte von Metern in der Luft hängenden“ Eisenbahnschienen keine Gefahr für den Verkehr bilden. Auf je 20 zu 20 Metern sind große Fesselballons stationiert, die die Schienen an starken Stahltrassen tragen! Außerdem werden allen Passagieren, die über die gefährlichen Stellen fahren, auf Wunsch Flugapparate zur Verfügung gestellt. — Schö m b e r g N. Kottweil. Heute nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr setzte ein Wolkenbruch unsere Stadt unter Wasser. Außerdem fiel s ch w e r e r Hagel. Die oberen Straßen waren schnell zu Bächen geworden. Die Straße von Balingen nach Kottweil ist 1 Kilometer unterhalb der Stadt durch eine abgerutschte Böschung verschüttet. Die Schlichem hat ihr Tal zu einem See angefüllt. Der Blitz hat in ein Haus geschlagen, ohne zu zünden. Der Wasser- und Hagelschaden läßt sich heute noch nicht abschätzen. — B o d e l s h a u s e n N. Kottenburg. Bei dem gestern nachmittag über unsere Gegend niedergegangenen schweren Gewitter ist der weithin bekannte 58 Jahre alte Schäfer und Delmüller Michael Nill, der im Gewand Gaishalde auf dem Felde beschäftigt war und unter einem Baum vor dem Unwetter Schutz gesucht hatte, vom Blitz erschlagen worden. Beunruhigt durch das lange Ausbleiben des Vaters, der vor Ausbruch des Unwetters allein vom Hause fortgegangen war, suchten die Angehörigen die ganze Nacht und auch den heutigen Vormittag nach ihm, bis sie den Vermissten unter dem Baum tot auffanden. Der Blitz hatte ihn in den Hinterkopf getroffen, die Brust verbrannt und auch den Hut und die Hose zerrissen. — B r a d e n h e i m. Oberregierungsrat v. Falch von der Zentralleitung für Wohltätigkeit hat sich heute vormittag nach Botenheim und Clebronn begeben, um die Stätten der Unwetterkatastrophen zu besichtigen. Heute früh traf noch eine weitere Kompanie des Infanterieregiments 122 von Heilbronn in dem am meisten betroffenen Clebronn ein. Dort verlautet, daß der auf 300 000 M bezifferte Schaden noch viel zu nieder angegeben sei. Erst jetzt erfährt man, daß die Weinberglagen von Meimsheim v ö l l i g v e r h a g e l t sind. An einen Ertrag ist heuer nicht mehr zu denken. — S a u l g a u. Gestern mittag ging schon wieder ein schweres Gewitter über die Gegend nieder, das zahlreiche elektrische Entladungen mit sich brachte. Ein Blitzschlag traf in Ennetach die gerade beim Mittagessen sitzende Familie des Eisendrehers Johann König. Sämtliche vier Personen wurden verletzt. Die Ehefrau hat an der Seite schwere Brandwunden erlitten und war längere Zeit bewußtlos. Man hielt sie anfangs für tot. Heute war sie noch teilweise gelähmt. Das Sprachvermögen kehrt langsam bei ihr zurück. Auch zwei von den Kindern haben erhebliche Brandwunden erlitten.

**Reutlingen, 19. Juni.** Als der König neulich zum Bundeskriegerfest hier war, soll er im Gespräch

u. a. geäußert haben, Reutlingen sei der Stolz seines Finanzministers. Das wird leicht verständlich durch die jetzt bekannt gewordene Tatsache, daß der Wehrbeitrag von Stadt und Bezirk Reutlingen, dessen endgültige Feststellung demnächst bevorsteht, die Summe von einer Million Mark bereits überschritten habe.

**Grunbach N. Schorndorf, 19. Juni.** Bei dem gemeinschaftlichen Turnfest der fünf Gemeinden Grunbach, Geradstetten, Hebsack, Winterbach und Weiler ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall mit tödlichem Ausgang. Der Turner Christian Krauter von Weiler machte gleich zu Anfang eine ziemlich schwierige Übung am Reck, glitt aber infolge eines Griffwechsels plötzlich aus und stürzte trotz Hilfsstellung so unglücklich auf den Kopf, daß der rasch herbeigerufene Arzt einen Wirbelbruch feststellte und seine sofortige Ueberführung in ein Krankenhaus anordnete, wo er jedoch tags darauf verstarb.

**Mergentheim, 19. Juni.** Der kath. Oberkirchenrat Johan Michael Zeller, Dekan, Stadt- und Garnisons-pfarrer, ist nachmittags 4 Uhr während einer Sitzung auf dem Rathaus von einem Schlaganfall getroffen worden, der alsbald zum Tode führte.

### Aus Welt und Zeit.

#### Verschüttet — Explosionen.

**Nizza, 19. Juni.** Auf der neuen Bahnlinie von Nizza nach Cuneo (zwischen Vospel und Brai) ist durch einen Erdsturz ein Teil eines Tunnels eingestürzt, wobei 30 Arbeiter verschüttet wurden. Die Aufräumungsarbeiten sind in vollem Gange. Bisher sind 12 Tote und 7 Verletzte aus den Trümmern hervorgezogen worden. — B r ü s s e l. Heute vormittag entstand in einem Schacht der Kohlengrube von Venne bei Lüttich aus bisher unaufgeklärter Ursache eine Explosion. Es entstand eine Panik, jedoch konnten alle Bergarbeiter bis auf einen, der g e t ö t e t wurde, gerettet werden. In der Kohlengrube von Bielle Maribanan ist in etwa 640 Metern Tiefe ein Brand ausgebrochen. Am 2 Uhr mittags waren 300 Arbeiter aufgestiegen. Man weiß noch nicht, ob es den Arbeitern gelungen ist, sich zu retten. — C a l g a r y (Staat Alberta, Canada.) In der Hillerestkohlenzeche im Crowsnest-Paß-Distrikt in der Nähe von Fernie hat eine Explosion stattgefunden. Dem Schacht entstiegen riesige Rauchsäulen und Flammen. Die Schätzung der T o t e n z a h l schwankt zwischen 200 und 600. Bis zum Abend waren 50 Leichen geborgen.

#### Durazzo.

**Durazzo, 19. Juni.** Heute früh 5 1/2 Uhr bedienten die Freiwilligen Ingenieur Haesler, der preussische Rittmeister der Reserve von der Lippe und der Journalist L o r d h (Lorch ist Württemberger) ein Stodagebüch, das sie im Lauf der Nacht im Auftrage der albanischen Regierung an Bord des geharterten Dampfers „Herzegowina“ gebracht hatten. Die feindlichen Stellungen bei Kawaja und Raftbul sowie der Bazar Schiaf wurden mit 60 Schüssen beschossen, die sie mit gutem Erfolg abgaben. Auch im Laufe des Tages gab die Batterie gegen die feindlichen Stellungen Schüsse ab. Sonst verlief der Tag ohne besondere Ereignisse. In Durazzo hält die Panik an. Sehr viele Familien begeben sich nach außerhalb. In den Spitälern werden die zahlreichen Verwundeten aufs sorgfältigste gepflegt. In dem Gelände des gestrigen Kampfes wurden heute noch mehrere Tote und Ver-

## Der rote Hahn.

23) Roman v. Palle Rosenfranz. Deutsch v. Ida Anders.

Frederiksen näherte sich der Gruppe. Hilmer sah ihn scharf an.

Sind Sie Herr Kriminalkommissar Frederiksen?

Frederiksen verneigte sich.

Was wollen Sie von meinen Arbeitsleuten? fragte Hilmer wieder.

Ich habe Order von Herrn Kriminalassessor Richter, die beiden Personen zur Stelle zu schaffen, lautete die kurze Antwort.

Hilmer wurde ein wenig ärgerlich. Sie sind nicht zum erstenmal hier. Vor ein paar Tagen verhafteten Sie eine Frau. Sie haben wiederholt meine Leute ausgefragt. Es wäre am passendsten gewesen, wenn Herr Richter sich an mich gewandt hätte. Er muß doch wissen, daß diese Leute bei mir arbeiten. Ich stecke mitten in dere Heuernte und brauche meine Leute, und den beiden da mag ein Tagelohn sehr nottun. Sie sind außerdem vom Bürgermeister verhört worden, und die Sache ist abgeschlossen.

Frederiksen verneigte sich höflich, sagte jedoch bestimmt: Entschuldigen Sie, Herr Gutsbesitzer, aber das alles geht mich ja nichts an. Ich habe meine Order ...

Hilmer wurde hitzig. Ich kümmere mich den Teufel um Ihre Orders. Dies hier ist mein Hof, und ich brauche meine Leute. Heute haben wir alle Hände voll zu tun. Muß Ihr Assessor durchaus mit den Leuten sprechen, dann mag er bis Feierabend warten.

Der Herr Gutsbesitzer fassen die Situation falsch auf, war alles, was der Beamte antwortete.

In diesem Augenblick kam der Schutzmann Jensen vom Garten herein. Frederiksen winkte ihm zu.

Jensen, es sind die beiden, die da stehn, Mann und Frau.

Wollt ihr beide mitkommen, sagte er zu den Häuslern gewandt.

Mitkommen? fragte der Häusler.

Frederiksen zeigte seine Medaille. Ja, es geht zur Polizei.

Ihr seid verhaftet, alle beide. Kommt nun!

Hans Jepsen grübelte nach: Ja, Stine, darein müssen wir uns finden, es ist die Polizei.

Die Frau begann zu weinen.

Hans Jepsen sagte höhnisch, zu dem Beamten gewandt:

Dann senden Sie wohl auch eine Droschke zu unsrer Hütte hinaus, da sind fünf Kinder, und das Jüngste ist erst acht Monate.

Für die Kinder wird gesorgt werden, sagte Frederiksen, aber da fiel Hilmer ein: Darin finde ich mich, hol mich der Teufel, nicht.

Das werden Sie, hol Sie, der Teufel, wohl müssen. Kommen Sie jetzt, Jensen. Mehr sagte Frederiksen nicht, dann ging er zum Garten.

Hilmer wollte ihm folgen, aber in diesem Augenblick kam Seydewitz vom Hause hinaus.

Seydewitz war von Justesen mit der Situation bekannt gemacht worden. Er sah sofort, daß Hilmer im Begriff war, zu weit zu gehn, er schritt rasch auf ihn zu.

Herr Gutsbesitzer — nehmen Sie sich in acht, Sie werden es bereuen, wenn Sie sich in die Geschäfte hier mischen.

Hilmer blieb stehn. Die beiden Häuslerleute gingen vor dem Beamten aus dem Hofe hinaus.

Das ist doch, Gott straf mich, ein zu starkes Stück, sagte der Gutsbesitzer und schnappte nach Luft.

Seydewitz zuckte die Achseln.

Ja, es ist sehr hart, aber daran können weder ich noch Sie etwas ändern.

Hilmer knöpfte nervös seinen Rock über der Brust zu.

Weil es bei einem armen Manne brennt, soll die Polizei ihn, ihn und seine Frau, von fünf kleinen Kindern wegschleppen dürfen. Nein, hören Sie mal, mein Lieber, das ist zu gemein.

Die Polizei muß ja eine gewisse Macht haben. Ich will das Geschehene nicht verteidigen, aber um das Rechtmäßige daran verstehen zu können, muß man mit der Sache vertraut sein, und das bin ich nicht.

Seydewitz freute sich, daß der Sturm vorübergegangen war.

Aber hat Bürgermeister Hansen nicht das Ganze untersucht und die Sache abgeschlossen? fragte Hilmer, während die Leute langsam wieder an ihre Arbeit gingen.

Seydewitz zuckte die Achseln. Sehr richtig, aber auf Wunsch der Feuerversicherungsgesellschaft hat der Minister diese Kommission eingesetzt, die berechtigt ist, diese Sachen wieder aufzunehmen.

Hilmer unterbrach ihn: Das heißt also, es kann mir geschehen, daß Sie eines schönen Tages Luft bekommen, auch meine Sache zu behandeln, den Brand hier im Oktober, nachdem die Versicherungen und das Ganze bezahlt ist und die Scheunen wieder aufgebaut werden sollen. Dann kann es mir passieren, daß sich dieser Flegel von Kriminalgerichts-

assessor über mich hermacht und in meinen Verhältnissen wühlt.

Das passiert Ihnen sicher nicht, Herr Gutsbesitzer, sagte Seydewitz beruhigend.

(Fortsetzung folgt.)

wundete aufgeföhren. — Aus Konstanza sind 25 rumänische Freiwillige eingetroffen, die sich dem Fürsten zur Verfügung gestellt haben.

**Durazzo, 19. Juni.** Bei den geistigen Kämpfen sind 400 Mann der Besatzung von Durazzo gefallen. Auch die Aufständischen hatten viele Tote.

#### Eisenbahnunglück in Schottland.

**London, 19. Juni.** Dem Eilzug, der gestern mittag um 11 Uhr 50 Min. von Perth nach Inverness abging, ist ein schweres Unglück zugefallen. Es ereignete sich 1 1/2 Meilen nördlich von Carrbridge in Invernesshire, dem höchsten Punkt des schottischen Hochlandbahnsystems. Die Gegend ist öde und nur ganz dünn bevölkert. Daraus erklärt sich, daß erst spät gestern nacht und heute früh die Nachricht in London bekannt wurde. Der Zug passierte die Brücke über den Fluß Duinna, als, nach der einen Lesart, der Tender der Maschine entgleiste. Die Maschine selbst war bereits in Sicherheit auf der anderen Seite der Brücke. Zwei Personenwagen entgleisten, und einer stürzte in den Fluß. Nach einer anderen Meldung soll die Brücke unter der Last des zum Stillstand gekommenen Zuges eingestürzt sein. Der Fluß war durch ein Gewitter stark angeschwollen. Der Wagen wurde zertrümmert und die Insassen von den Futen weggeschwemmt. Vier Leichen wurden bis abends geborgen, ein Herr und eine Dame waren in ihrem Abteil eingeklemmt und hatten so den Tod durch Ertrinken gefunden. Etwa zwölf Personen sind verletzt worden. Wie die Polizei aus Inverness heute früh telephonierte, steht die Zahl der Umgekommenen noch nicht fest, da man noch nicht weiß, wie viele Personen sich in dem Wagen befanden. Angeblich werden noch zwölf Personen vermißt. Das Unglück hat sich wahrscheinlich dadurch zugegetragen, daß ein Gewitter die Gleise unterspült hatte,

die dann unter der Last des Zuges nachgaben. Ein Hilfszug mit Ärzten ist von Inverness an die Unglücksstelle abgegangen.

**München, 18. Juni.** Der bekannte Franziskanerpater Dr. Engelbert Huber ist aus dem Orden ausgetreten. Er wird die Witwe des Realschuldirektors Mondschin in Straubing heiraten. Huber will nach Konstantinopel gehen. Er ist von dem neugegründeten Berliner Verein zur Förderung deutscher Kultur in der Türkei und Kleinasien zum Direktor der neu zu gründenden deutschen Schulen im Orient ernannt worden.

**Berlin, 19. Juni.** Generalleutnant von Pelet-Narbonne, Kommandeur der Garde-Kavalleriedivision, ist heute nachmittag im Sanatorium Schlachtenjee nach kurzem Leiden plötzlich gestorben.

#### Gerihtsjaal.

**Bayreuth, 19. Juni.** In der Klagesache der Frau Hofkapellmeister Joside Beidler in München gegen ihre Mutter, Frau Cosima Wagner in Bayreuth wegen Feststellung der Vaterschaft Richard Wagners hat die Zivilkammer des Landgerichts Bayreuth heute folgendes Endurteil verhängt: Die Klage wird abgewiesen. Die Klägerin hat die Kosten des Rechtsstreites zu tragen. Die Urteilsbegründung wurde nicht verlesen.

#### Landwirtschaft und Märkte.

Niedrige Viehpreise — hohe Fleischpreise.  
Infolge der Dürre des Jahres 1912 waren die Viehpreise und infolgedessen auch die Fleischpreise in unheimlicher Weise in die Höhe gegangen. Nachdem die Witterungsverhältnisse des Jahres 1913 für die Viehzucht erheblich günstiger waren, sind die Viehpreise im Laufe des Jahres ganz erheb-

lich gesunken, so daß in landwirtschaftlichen Kreisen schon wieder über schlechte Rentabilität der Viehzucht geklagt wird. Die Fleischpreise sind jedoch fast auf der gleichen Höhe geblieben, wie nach dem Teuerungsjahr von 1912 bei den enorm hohen Viehpreisen. Die Viehpreise sind um mehr als 30% gesunken, die Fleischpreise aber stehen fast auf der ganzen Linie noch auf der Höhe des Teuerungsjahres 1912/13. Der Gewinn, den die deutschen Metzger aus der Viehpreiserniedrigung erzielen, wird allein für die letzten Monate auf rund 500 Millionen Mark geschätzt. Die Viehpreise könnten ruhig um 5 bis 8 M. höher stehen und die Fleischpreise um 15% niedriger, dann wäre Produzenten und Konsumenten geholfen.

**Stuttgart, 18. Juni.** Schlachtviehmarkt. Zugezogen: 238 St. Großvieh, unverf. 150; 504 Kälber, unverf. 66; 1031 Schweine. Ochsen 1. Kl. 90 bis 96 M. Bullen 1. Kl. 75—78 M., 2. Kl. 70—74 M. Stiere 1. Klasse 88—91 M. Jungrinder 2. Kl. 84—87 M., 3. Kl. 80—84 M. Kälber 1. Kl. 87—92 M., 2. Kl. 80—87 M., 3. Kl. 70—78 M. Schweine 1. Kl. 56—57 M., 2. Kl. 52—55 M., 3. Kl. 40—48 M. Verlauf des Marktes: langsam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

## Geben Sie Ihren Kindern

zum Abendbrot einen Teller Maggi's Hafer-schleim-, Gersten-, Reis- oder Griesuppe. Das ist bekömmlicher als nur kalte Kost. Aber Maggi's Suppen müssen es sein.

### Ämtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

## Bekanntmachung

betr. das polizeiliche Meldewesen und die Meldungen zur Allg. Ortskrankenkasse Calw.

Unter Hinweis auf die oberämtliche Bekanntmachung vom 21. März 1914, Tagblatt Nr. 69, wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß

1. sämtliche neuanziehende und innerhalb der Stadt umziehende Personen innerhalb 3 Tagen nach dem An-, bezw. Umzug, wegziehende Personen vor dem Abzug bei der Ortspolizeibehörde (Einwohnermeldebeamte) sich schriftlich oder mündlich ans, bezw. abzumelden haben;
  2. Außerdem haben Arbeitgeber, Dienstherrn, Handwerker, ihre versicherungspflichtigen Angestellten, Arbeiter, Lehrlinge, Dienstboten, innerhalb dreier Tage bei der Allgem. Ortskrankenkasse schriftlich zu melden.
- Es sind also zu 1 und 2 je besondere Meldungen zu erstatten. Formulare für die polizeilichen Meldungen sind im Partienzimmer des Stadtschultheißenamts, solche für die Allgem. Ortskrankenkasse bei dieser unentgeltlich zu erhalten.

Calw, den 4. April 1914.  
Stadtschultheißenamt: Allgem. Ortskrankenkasse: gez. Conz. Verwalter: Rober:

## Realprogymnasium u. Realschule Calw.

Die Verfehrungs- und Aufnahme-Prüfung für Kl. I.—VII. des Realprogymnasiums, sowie für Kl. I.—III. der Realschule findet am 9. und 10. Juli statt, die Aufnahmeprüfung für die

### Vorklasse

am 21. Juli. Auswärtige Schüler wollen sich bis 5. Juli anmelden und Geburts- und Impfschein sowie Abgangszeugnis vorlegen. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 16. September. Calw, den 19. Juni 1914.

R. Rektorat

des Realprogymnasiums und der Realschule: Dr. Knodel.

## Zahnatelier Engstler, Inhaber: Jos. Kohler

Stuttgarterstrasse 418, beim „Schiff“. Tel. 134.

Möglichst schmerzfreie Behandlung bei allen Zahn-Erkrankungen. — Künstliche Zähne und feinsten plattenloser Zahnersatz durch Kronen und Brücken. Sprechstunden: 9—1 und 2—6. Sonntags 10—12 und 1—3.

## Benno-Pillen

sind ein vielbewährtes, unschädliches Mittel bei Blutandrang, Kopfschmerz, Verstopfung, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit Schachtel à 1 Mk. in allen Apotheken. Nur echt mit Bild des heiligen Benno.

Trauerdruckfachen liefert billig u. schnell die Druckerei ds. Bl.

### Fortschrittliche Volkspartei

Montag abend 8 Uhr Mitgliederversammlung bei Bäckermeister Schauble.

### Raninchenzüchterverein Calw und Umgebung.

Samstag, den 20. Juni, abends 8 Uhr, findet bei Mitglied Luz zum Lamm

### Monatsversammlung

statt. Tagesordnung: Diplomverteilung usw. Zahlreiches Erscheinen notwendig. Der Ausschuß.

## Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlaß der Marie Widmann, gen. Maier Mariele, am Mittwoch, den 24. Juni, nachmittags von 1/2 2 Uhr an, in ihrem Hause in der Badstraße hinter dem Rebstock, gegen Barzahlung:

Einige Frauenkleider, Weißzeug, Küchengerät, Schreinwerk, 3 Bettladen mit und ohne Koff, 1 Kleiderkasten, 1 hartholzene Kommode, 1 Tischle, 2 Küchekästen, Stühle, 1 Nachttischle, 2 Schemel, 1 Uhr, Lampen, Faß und Bandgeschirr, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen. Stadinventierer Kolb.

## Tüchtige Vertreter

von angesehener und best eingeführter Cognacbrennerei und Likörfabrik bei hohen Provisionsätzen gesucht.

Angebote unter H. 25 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Ein jüngerer

### Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei Sam. Better, Baumaterialienhandlung, Gehingen.

Sunger Mann kann sich zum Chauffeur ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später. Automobilhaus Otter Offenburg i. Baden.

Statt Karten.

Emma Giebenrath  
Eugen Lebzelter

Verlobte

Calw, Juni 1914.

### Breitenberg.

Die Gemeinde verkauft am Mittwoch, den 24. Juni, vormittags 10 Uhr, auf dem hies. Rathaus einen zum Schlachten tauglichen



Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.



1 Paar schöne, starke Läufer-Schweine hat zu verkaufen August Großmann, Zavelstein.

### Neuhengstett.

Verkaufe 5 Bienenvölker samt Zubehör. Gottlob Jourdan.

Schönen, neuen Leiterwagen 35—40 Str. Tragkraft, hat zu verkaufen

Wilh. Steimle, Schmiedmeister, Neubulach.

### Unser neues Bett

hochl. rot, d. ch. Daunen-Cöper, 1/2 schill, Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—, Dasselbe Gebett mit Daunen-Deckbett Mk. 35.—, Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—, 2schill. jed. Gebett Mk. 5.—, mehr. Beistell. bill. Katal. frel. 15000 Katal. Bitter & Co., Fabrik, Jena 56, Markt

Wir suchen für unsere Druckerei einen

Hilfsarbeiter, gelernter Buchbinder bevorzugt.

### Wohnung z. vermieten.

Eine schöne 4zimmrige Wohnung, mit allem Zubehör, ist bis 1. Okt. in schöner Lage der Stadt zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

### 4-Zimmer-Wohnung

sofort oder später zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schöne

### 4zimmrige Wohnung

mit Gas und elektr. Licht, allem sonstigem Zubehör, ev. auch Gartenanteil bis 1. Oktober oder früher zu vermieten.

H. Essig, Untere Marktstr. 82.

Gut möbliertes

### Zimmer

mit schöner, freier Aussicht, an soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Heizbares, möbliertes

### Zimmer

sofort oder später zu vermieten. Marktplatz 45, 2 Treppen.

### Einen Heuboden

hat zu vermieten Wilhelm Kümmerle.

### Haus-Verkauf.

Wohnhaus in der Nähe Pforzheims um den billigen Preis von 3300 M. zu verkaufen. Angebote sind zu richten an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Morgen Sonntag, d. 21. Juni,  
**I. Abonnementskonzert**  
 der Calwer Stadtkapelle  
 im Garten des Bad. Hofes.  
 Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.  
 Eintritt für Nichtabonnenten 50 Pfennig.  
 Weitere Abonnementskarten  
 — und Programme —  
 sind an der Kasse zu haben.

Bad Teinach.  
**Die Kurmusik ist eingetroffen.**  
 Täglich Nachmittagskonzert  
 beim Badhotel.

Um zu räumen, haben wir folgende Erntemaschinen abzugeben:

|   |           |
|---|-----------|
| 1 Mähmaschine, 2pferd. Wery, neu mit<br>Doppelfingerbalken          | Mk. 200.— |
| 1 dito gebr. mit Normal- u. Tiefschnittbalk.                        | Mk. 100.— |
| 1 dito Aberance-Bukeny gebr., jedoch mit<br>neuem Tiefschnittbalken | Mk. 130.— |
| 1 Trommelhewender neu   | Mk. 150.— |
| 1 dito gebr.  | Mk. 100.— |
| 1 Pferderechen automat. neu   | Mk. 100.— |
| 3 dito gebr. v. Mk. 40.— bis Mk. 60.—                               |           |

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.  
**Gebr. Dürr, Rohrdorf-Nagold.**

**Schlatterer's**  
**Salmiak-Serpentin**  
**Geifenpulver**  
 Keine Geschenke sondern nur beste Qualität.  
**Chr. Schlatterer, Seifenfabrikation,**  
**Calw.**

von höchstem Fettgehalt  
 daher bestes und billigstes  
 Wasch- u. Reinigungsmittel  
 der Neuzeit. Spart Zeit,  
 Geld und Mühe.  
**Preis**  
 pr. 1 Pfd.-Paket 25 ⚡  
 in 5 Pfd.-Paket 22 ⚡  
 in 10 Pfd.-Paket 20 ⚡

Vorzüglichste  
 Lederputz-Crème  
**Kavalier**  
 Das Beste vom Besten

Das weltberühmte  
 Schuhputzmittel darf  
 in keinem Haushalt fehlen!

**Motorrad**  
 hat zu verkaufen. Wer, jagt die  
 Geschäftsstelle ds. Bl.

**1 Elektromotor,**  
 Gleichstrom 220 Volt, 1 1/2 P. S.,  
 sowie  
**1 kleinen für Ventilator**  
 noch im Betrieb, hat zu verkaufen  
**Carl Schwarz, Liebenzell.**

**Kaffee**  
 in billigen wie besten Sorten, roh  
 und jede Woche frisch gebrannt,  
 empfiehlt bestens  
**Telefon 120. E. Serva.**

**Scola's**  
**Anticipan.**  
 Bestes Weizenschrotbrot.  
 Unentbehrlich für Magen- und  
 Darmleidende, Rekonvaleszenten,  
 und Blutarmer.  
 Prämiert:  
 Silberne Medaille Mainz 1907  
 Ehrenkreuz Wien 1908  
 (Ehrenpreis der Ausstellungs-  
 direktion.)  
 Goldene Medaille Wien 1908  
 Ehrenkreuz Berlin 1908  
 Goldene Medaille Berlin 1908  
 Silberne Medaille Wiesbaden 1908  
 Grand-Prix Paris 1908  
 Goldene Medaille Paris 1908  
 Prämiert in Abteilung diätetischer  
 Präparate.  
 Aerztlich empfohlen!  
 Nur allein zu haben bei:  
**Konditor Rein, Calw.**

**Parkett-Wichse**  
 Marke Widder  
  
 die allerbeste!

**Schüles Nudeln**  
 bei 5 Pfd. à 35 Pfg.  
**Schüles Macaroni**  
 bei 5 Pfd. à 35 Pfg.  
**Kaffee, frisch selbstgebrannt**  
 bei 5 Pfd. à Mk. 1.30.  
**Würfelzucker**  
 per Paket Mk. 1.15  
**Salatöl, feinst**  
 bei 3 Liter à 95 Pfg.  
**Marmelade (Gesälze)**  
 bei 5 Pfd. à 30 Pfg.  
**Moskorkorinthen**  
 per Ztr. Mk. 26.—  
**Heilbronner Moskstoff**  
 in Flasch. für 150 Ltr à M. 3.—  
**Bodenöl**  
 bei 5 Ltr. à 40 Pfg.  
**Wagenfett**  
 10-Pfd.-Dose Mk. 1.40  
 empfiehlt  
**Chr. Straile Wwe.,**  
**Althengstett.**

**Persil**  
 für  
**Stärkewäsche!**  
 Henkel's Bleich-Soda

Sonntag, 21. Juni, vormittags 11-12 Uhr:  
 (bei günstiger Witterung)  
**Stadtgarten-Konzert.**

Neuhengstett.  
 Sonntag, den 21. Juni, findet bei mir  
**Tanzunterhaltung**  
 statt und lade höflich ein  
**Eduard Stanger, Gasthof z. Hirsch.**

**Monopol-Hotel. Bad Liebenzell.**  
 Morgen Sonntag findet in meinem Hotel-  
 und Terrassen-Restaurant von 1/4—1/2 7 Uhr  
**erstklassiges Künstler-Konzert**  
 statt. Erlaube mir, voranzuzeigen, dass solches  
 vom 5. Juli ab täglich stattfindet.  
 Der Besitzer: Ad. Benzinger.  
 NB. Ausgewählte Küche. — Eigene Konditorei.  
 Kuchen — Torten — Eis — Eiskaffee — Erdbeer mit Schlagsahne.

**Musik-**  
**Instrumente**  
 aller Art,  
 Zubehörteile, Saiten, Mund-  
 und Zieh-Harmonicas, Okarinos,  
 Pianos von M. 450.— an kaufen  
 Sie am vorteilhaftesten bei  
**Richard Curth,**  
 Pforzheim, Kienlestrasse 4.  
 1. Stock. Kein Laden.  
 Besichtigung ohne Kaufzwang.  
 Alleinige direkte Verkaufsstelle und  
 Fabrikniederlage der berühmten  
 Instrumenten- und Saiten-Fabriken  
 Oskar Adler & Co.; Hermann  
 Sourdan und andere.  
 Reparaturen und Stimmen aller In-  
 strumente sachkundigst u. schnellstens.

Zwei wenig gebrauchte  
**Gabel-Hewender**  
 verkauft  
 Gg. Badenhuth,  
 mech. Werkstätte.

**Kopfläuse**  
 verschwinden unfehlbar durch  
 (50 Pf.) „Niffin“ (50 Pf.)  
 Zu haben: D. Hering Drogerie.  
 Fr. Lamparter, Kaufmann.

20—30 Ztr. gute  
**Speise-**  
**Kartoffeln**  
 zu kaufen gesucht. Zu erfragen  
 in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Die hiesigen  
**Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Privathäuser**  
 wollen die  
**Verzeichnisse ihrer Kurgäste**  
 jeweils  
 bis Donnerstag vormittags 10 Uhr  
 auf der Geschäftsstelle dieses Blattes abgeben,  
 damit solche rechtzeitig im  
**Kur- und Fremdenblatt**  
 Aufnahme finden können.

Beste und billigste Essig  
**Apfelmosk**  
 ist daraus  
**Bader's Most-**  
**Konserven**  
 bereite Most.  
 Patentamtlich geschützt.  
 Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.  
**Vom echten Obstmost**  
 nicht zu unterscheiden.  
 1 Liter stellt sich auf ca. 6 ⚡  
 Niederlagen durch Plakate ersichtl.  
 • Alleiniger Fabrikant: •  
**Fritz Müller jun., Göppingen.**